

Leistungsverzeichnis Waldbrandtanklöschfahrzeug Typ Brandenburg (TLF-W BB) in Anlehnung an DIN 14530-21

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
1. Allgemeine Grundlagen			
1	Waldbrandtanklöschfahrzeug Typ Brandenburg TLF-W BB in Anlehnung an DIN 14530 Teil 21 mit einem Allradantrieb, einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen FPN 10-2000, zwei Einrichtungen zur schnellen Wasserabgabe, einem Löschwasserbehälter mit mind. 4.400 l nutzbarer Löschwassermenge, einem Schaummittelbehälter mit mind. 120 l nutzbarer Schaummittelmenge und einer feuerwehrtechnischen Beladung. Die Besatzung besteht mind. aus einem Trupp (1/2).	G	
2	Das Fahrgestell entspricht der Kategorie 3 und den Massenklassen M III oder S nach DIN SPEC 14502-1:2016-12 und DIN EN 1846-1	G	Hersteller: Typ:
3	Angabe in der Zulassungsbescheinigung Teil 1; F2 = zul. Gesamtmasse bis max. 18.000 kg	G	
4	Das angebotene Fahrgestell ist zum Aufbau des oben genannten Fahrzeugtyps mit Löschwasser- und Schaummittelbehälter geeignet und gewährleistet eine sichere Handhabung über das gesamte Geschwindigkeitsspektrum bis zur Höchstgeschwindigkeit (100 km/h).	G	N14 = Konfiguration beifügen!
5	Das Fahrzeug hat bei Leermasse eine Gesamthöhe von max. 3.200 mm.	G	Fahrzeug- gesamthöhe in mm:
6	Alle Mindestforderungen der DIN EN 1846 Teil 1 - 3 in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung sind einzuhalten.	G	N01 = Eigenerklärung beifügen!
7	Alle Mindestforderungen der E DIN 14502 Teil 2 und DIN 14502 Teil 3 in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung sind einzuhalten.	G	N01 = Eigenerklärung beifügen!
8	Alle Mindestforderungen der DIN 14530 Teil 21 für die löschtechnische Ausrüstung in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung sind einzuhalten.	G	N01 = Eigenerklärung beifügen!
9	Die für dieses Fahrzeug zutreffende Aufbaurichtlinie des Fahrgestellherstellers ist einzuhalten.	G	N02 = Eigenerklärung beifügen!
10	Für Kraftstoff- und Bremsleitungen, Bremsschläuche sowie bei elektr. Leitungen, die den Ausfall des gesamten Fahrzeuges bewirken können, ist das Fahrzeug mit einem zusätzlichen thermischen und mechanischen Schutz nach E DIN 14502 Teil 2 Kap. 4.9 auszustatten.	G	
11	Die Abgasanlage ist mit einem zusätzlichen thermischen Schutz für die Umgebung auszustatten.	G	
12	Mind. achsweise wirkende Reifendruckregulierungsanlage mit Reifendruckkontrollsystem in der Kabine, vom Fahrersitz aus während der Fahrt bedienbar; geschützter Verbau an den Rädern	G	
13	Das Fahrzeug verfügt über eine Wasserdurchfahrtsfähigkeit (WDF) von mind. 800 mm	G	
14	Die Wasserdurchfahrtsfähigkeit (WDF) ist größer als 800 mm: ≥ 800 mm = 0 Punkte ≥ 900 mm = 200 Punkte ≥ 1.100 mm = 400 Punkte	B	WDF in mm:
15	Am Fahrzeug ist die angebotene Wasserdurchfahrtsfähigkeit unter Berücksichtigung von Aufbau und zusätzlicher Anbauteile zu kennzeichnen. Ein weißes bzw. schwarzes Rechteck ca. 10 x 50 mm (H x B) ist hierfür ausreichend.	G	
!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 1 müssen vollständig erfüllt werden.		<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
2. Fahrgestell			
2.1 Motor			
16	Dieselmotor mit einer zum Zeitpunkt der Auslieferung gültigen Schadstoffklasse	G	
17	Motorleistung mind. 160 kW, mind. 900 Nm Drehmoment und Erfüllung der Leistungsanforderungen nach DIN EN 1846-2	G	Motorleistung: Drehmoment:
18	Das angebotene Fahrzeug verfügt über eine höhere Motorleistung: A) ≥ 160 kW = 0 Punkte B) ≥ 180 kW = 200 Punkte C) ≥ 200 kW = 400 Punkte	B	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> A
19	Höchstgeschwindigkeit max. 100 km/h	G	
20	Heizung für den Kraftstofffilter Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
21	Geschwindigkeitsregelanlage	G	
22	Reprogrammierung der Drehmomentreduzierung bei Fehlermeldung Abgasqualität	G	
23	Die Abgasanlage muss den Anschluss für ortsfeste Abgasabführungssysteme gewährleisten.	G	
24	Die Ausführung der Abgasanlage schränkt nicht die Nutzbarkeit des Fahrzeugs im Gelände und bei angebotener Wasserdurchfahrtfähigkeit sowie die Nutz- und Bedienbarkeit des manuellen Dachwerfers ein.	G	
2.2 Getriebe			
25	Für Einsatzfahrzeuge der Kategorie 3 geeignetes Getriebe mit automatisiertem Schaltvorgang oder Wandler-Automatikgetriebe.	G	<input type="checkbox"/> automatisierter Schaltvorgang <input type="checkbox"/> Wandler-Automatikgetriebe
26	Das Fahrzeug ist mit einem Wandler-Automatikgetriebe ausgestattet? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
27	Vorhandene technische Lösungen, welche die Zeit der Kraftflußunterbrechung im Antriebsstrang beim Schaltvorgang minimieren, sind anzuwenden.	G	
28	Ein Umschalten auf manuelle Gangwahl ist möglich? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
29	Ist eine Anfahrhilfe vorhanden, welche ein Wegrollen des Fahrzeuges entgegen der vorgesehenen Fahrtrichtung beim Anfahren verhindert? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
30	Kupplungsfernbedienung für Nebenabtrieb (NA) der FPN	G	
31	Nebenabtrieb (NA) für den Betrieb einer fest eingebauten FPN	G	
32	Der Antriebsmotor und das Wechselgetriebe sind herstellerseitig für eine Dauerbelastung von mehr als 12 h bei Nennleistung der FPN und einer Umgebungstemperatur bis zu +40°C ausgelegt, ohne zu überhitzen.	G	
33	Pump & Roll (bewusstes Überbrücken der Getriebesperre nur bei initialisiertem Nebenabtrieb (NA) durch den Schalter in der Kabine), die max. zulässige Drehzahl der FPN ist zu berücksichtigen; Ein Zuschalten des NA bei eingelegter Fahrstufe darf nicht möglich sein.	G	
34	Nach Initialisierung der Funktion Pump & Roll darf eine Drehzahlregelung des Antriebsmotors nur vom Fahrerbedienstand aus möglich sein.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
35	Die Entlüftung vom Verteilergetriebe befindet sich mind. 50 mm über der angebotenen Wasserdurchfahrtsfähigkeit.	G	
36	Differentialsperre längs am Verteilergetriebe	G	
2.3 Achsen			
37	Eine Vorder- und eine Hinterachse (Antriebsformel 4x4)	G	
38	zuschaltbarer Allradantrieb	G	
39	Vorder- und Hinterachse mit Singlebereifung und gleicher Spurbreite	G	
40	Die Entlüftung der Vorder- und Hinterachse befindet sich mind. 50 mm über der angebotenen Wasserdurchfahrtsfähigkeit.	G	
41	Verfügt das Fahrzeug über Einzelradaufhängung oder ein vergleichbares System an allen Rädern? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
42	Das Fahrzeug besitzt eine Niveauregulierung, mit der die Bodenfreiheit des Fahrzeugs, angepasst an die Fahrsituation, erhöht und verringert werden kann? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
43	Für Winter- und Sommerbetrieb sowie für Sandböden geeignete Mehrzweckbereifung als Ganzjahresreifen mit M+S Kennzeichnung	G	
44	Die Mehrzweckbereifung hat eine Three-Peak-Mountain-Snowflake (3PMSF)-Kennzeichnung? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
45	Eine 110%-ige Reifentragfähigkeit darf nicht in Anspruch genommen werden.	G	
46	Ohne Reserveradhalterung und Reserverad	G	
47	Differentialsperre an der Vorderachse	G	
48	Differentialsperre an der Hinterachse	G	
49	Alle Differentialsperren mit gut sichtbarer optischer Funktionsanzeige im Fahrerinformationsdisplay bei Initialisierung.	G	
50	Differentialsperre an der Vorderachse zusätzlich mit akustischer Signalisierung nach Initialisierung.	G	
51	An die technisch zulässige Gesamtmasse angepasste Federn, Stoßdämpfer und Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse	G	
52	Alle Räder mit Radabdeckungen und Schmutzfänger entsprechend §36a StVZO.	G	
2.4 Bremsen			
53	Für Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr geeignete Druckluftbremsanlage.	G	
54	Scheibenbremsen an Vorder- und Hinterachse Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
55	Das Fahrzeug hat ein Geländeprogramm für ABS oder das ABS ist deaktivierbar? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
56	Lufttrockner der Druckluftanlage in beheizbarer Ausführung	G	
57	Die Druckluftanlage ist vom Hersteller für eine Fremdeinspeisung vorgerüstet.	G	
58	Schutz der Federspeicherbremsanlage vor plötzlichem Druckverlust	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
59	Mind. ein zusätzlicher Druckluftspeicher für Nebenverbraucher sowie eine Entnahmeeinrichtung mit Manometer, Druckregelventil und Verschlusskupplung. Die Ausführung der Entnahmeeinrichtung verhindert eine fehlerhafte Einspeisung in das fahrzeugseitige Druckluftsystem.	G	
60	Das Fahrzeug ist zum Abschleppen vorn mit einer Druckluft-Fremdeinspeisung ausgestattet? Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
61	Auf alle Räder wirkende Feststellbremsanlage, abschaltbar oder Bedienhebel mit sogenannter EG-Kontrollstellung. Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
2.5 Fahrassistenzsysteme			
62	Antriebs-Schlupfregelung (ASR) oder gleichwertig Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
63	Das ASR wird beim Zuschalten des Vorderachsantriebs deaktiviert? Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
64	Fahrdynamikregelung, wie ESP oder gleichwertig Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
65	Die Fahrdynamikregelung wird für Geländefahrten deaktiviert bzw. unterdrückt? Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
66	Das Fahrzeug wird mit einem Totwinkelassistenten (Abbiege-Assistent) angeboten? Nein = 0 Punkte Ja, herstellerseitig = 100 Punkte Ja, Kamera und Monitor rechts = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja, Kamera und Monitor <input type="checkbox"/> Ja, herstellerseitig <input type="checkbox"/> Nein
2.6 Kraftstoffbehälter			
67	Der Kraftstoffbehälter ist aus einem metallischen Werkstoff korrosionsbeständig gefertigt und hat für eine Reichweite von mind. 600 km (Straße) einen Nutzinhalt von mind. 125 l.	G	Nutzinhalt in l:
68	Der Kraftstoffbehälter hat einen Nutzinhalt von: A) ≥ 125 l = 0 Punkte B) ≥ 150 l = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> A
69	Der Kraftstoffbehälter ist durch die Lage und Konstruktion des Einfüllstutzen auch für eine Betankung mit Kanister geeignet. Die üblichen Durchflussmengen an LKW-Tanksäulen sind durch die Entlüftungssysteme beim Betanken ohne Leckagen zu realisieren.	G	
70	Die Betankung ist von der Standfläche des Fahrzeuges möglich und gewährleistet ein sicheres und ergonomisches Betanken mit Kanister und Zapfpistole.	G	
71	Der Behälter für den zusätzlichen Hilfsstoff hat einen vorzugsweise geringen Nutzinhalt für Fahrzeuge mit geringer Fahrleistung.	G	
72	Der Behälter für den Hilfsstoff ist durch die Lage und Konstruktion für eine sichere und ergonomische Betankung geeignet. Die üblichen Durchflussmengen an Tanksäulen sind durch die Entlüftungssysteme beim Betanken ohne Leckagen zu realisieren.	G	
73	Die Verschlüsse aller vorhandenen Behälter für Kraft- und Hilfsstoffe sind gegen einen unbefugten Zugang zu schützen.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
2.7 Lenkung			
74	Hydraulische Lenkung, Lenkradposition in Höhe und Neigung einstellbar	G	
2.8 Rahmen			
75	Stahlstoßfänger vorn mit Schutzgitter für Hauptscheinwerfer	G	
76	Radstand zwischen mind. 3.700 mm und max. 4.200 mm	G	
77	verstärkter Rahmenendträger für Anhängerkupplung in Feuerwehrausführung lt. DIN montiert	G	
78	Am Rahmen vorn zwei Anschlagpunkte und hinten mind. ein Anschlagpunkt; vorn ausgeführt als Schäkel (mind. 100 kN) oder Zugpendel, gesichert gegen Verlieren; Die Befestigungspunkte am Fahrgestell müssen für je mind. 100 kN ausgelegt sein.	G	
79	Die beiden Befestigungspunkte vorn und die Schäkel vorn sind für eine Eigenbergung des Fahrzeuges ausgelegt? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja, Wert in kN: <input type="checkbox"/> Nein
80	Der/Die Befestigungspunkt(e) hinten ist/sind für eine Eigenbergung des Fahrzeuges ausgelegt? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja, Wert in kN: <input type="checkbox"/> Nein
2.9 Anhängerkupplung			
81	Anhängerkupplung in Feuerwehrausführung für Anhängelasten mind. 1.000 kg ungebremst und mind. 3.000 kg gebremst.	G	Kupplungstyp:
82	Anhängersteckdose 12 V (13-polig) fest montiert	G	
83	Anhängersteckdose 24 V (15-polig) fest montiert	G	
2.10 Kabine			
84	schall- und wärmeisolierte Sicherheitskabine für Truppbesatzung mind. 1/2, mit Stauraum für die Einsatzkleidung hinter den Sitzen, ohne Rückwandfenster	G	
85	Die Truppkabine hat eine Zertifizierung nach ECE-R29? Nein = 0 Punkte Ja = 300 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja, Zertifizierung beigefügt <input type="checkbox"/> Nein
86	Hinter den Rückenlehnen der Außensitze ist ein Stauraum von mind. 200 mm, z.B. für die persönliche Ausrüstung, vorhanden. Der Fahrersitz ist dabei in hinterer Endstellung mit senkrechter Rückenlehne zu berücksichtigen. Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
87	Kippvorrichtung der Kabine für Wartungs- und Reparaturarbeiten, mit Rückfallsicherung in Endlage der Kippstellung!	G	
88	Die Kabine hat eine hydraulische Kippvorrichtung und ist ohne zusätzlichen Montageaufwand kippbar? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
89	Beleuchtung der Trittstufen zur Kabine, geschaltet über Türkontaktschalter	G	
90	Zentralverriegelung für alle Türen der Kabine	G	
91	elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel; beifahrerseitig Rampen- und EU-Frontspiegel	G	
92	Weitwinkelspiegel links und rechts	G	
93	Sind die Weitwinkelspiegel links und rechts auch elektrisch verstellbar? Nein = 0 Punkte Ja, eine Seite = 50 Punkte Ja, beide Seiten = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja, beide Seiten <input type="checkbox"/> Ja, eine Seite <input type="checkbox"/> Nein

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
94	Unterbodenschutz (Steinschlag- und Korrosionsschutz) als geschlossene Beschichtung an der Kabinenunterseite, zusätzlich zur serienmäßigen Ausführung des Fahrgestells	G	
2.11 Innenausstattung Kabine			
95	In der Kabine darf der maximale Messwert des Innen-Lärmpegels ohne eingeschaltetes Sondersignal 80 dB(A) nicht überschreiten.	G	
96	Fahrersitz in Längsrichtung verstellbar	G	
97	zwei Einzelsitze als Sitzplätze auf der Beifahrerseite	G	
98	Haltegriff für jeden Sitzplatz auf der Beifahrerseite	G	
99	Für jeden Einstieg Haltegriffe links und rechts	G	
100	Kartenleseleuchte LED (Schwanenhals) mit separatem Schalter auf der Beifahrerseite	G	
101	Für jeden Sitzplatz einen stabilen Kleiderhaken, geeignet für die schwere Einsatzkleidung (Anhängelast mind. 20 kg).	G	
102	Für alle Sitze zugelassene Dreipunktautomatik-Sicherheitsgurte	G	
103	Kopfstützen für alle Sitzplätze	G	
104	Universelle transportsichere Helmhalterungen für alle Insassen als verstellbare Gurtspinne (Referenzprodukt TacGear)	G	
105	Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung, vom Fahrersitz aus bedien- und einsehbar	G	
106	Mobiles LKW-Navigationssystem, Displaygröße mind. 5" - mit aktuellster Kartenversion für Deutschland und Polen zum Zeitpunkt der Auslieferung - TMC Unterstützung - mit robuster metallischer Cockpithalterung inkl. Diebstahlschutz und 12/24 V Anschluss, Ein-/Ausschaltung über Zündung - versteckte Verlegung der Stromversorgung mit TMC-Antenne Referenzprodukt: Garmin dezl 780 in Diebstahlschutz ARAT	G	
107	Rückfahrkamera: - einschaltbar über eingelegte Rückfahrstufe - mit Sicht auch bei Dunkelheit - mind. 5" TFT-Monitor mit Cockpithalterung im Blickfeld des Fahrers	G	
108	Das Signal der Rückfahrkamera wird über den Monitor des mobilen Navigationssystem wiedergegeben? Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
109	Klimaanlage vom Fahrgestellhersteller	G	
110	Motorunabhängige Zusatzheizung, die bei einem Außentemperaturbereich bis zu minus 15 °C geeignet ist, die Kabine auf mind. 18 °C zu erwärmen.	G	
111	Von jedem Sitzplatz in der Kabine muss die Lagerung eines Nothammers mit integriertem Gurtmesser zugänglich sein.	G	
112	Innenraumbeleuchtung der Kabine geschaltet über Türkontaktschalter, bei geschlossenen Türen separat von innen schaltbar	G	
113	Power-Steckdose 12 V in der Kabine; mind. 15 A je Steckdose; abhängig von der Einbaulage gegen Verschmutzung gesichert; vorzugsweise an der Dokumentenablage	G	
114	zwei Power-Steckdosen 24 V in der Kabine; mind. 15 A je Steckdose; abhängig von der Einbaulage gegen Verschmutzung gesichert; - eine an der Dokumentenablage - eine hinter dem Beifahrersitz	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
115	zwei USB-Steckdosen mit Kappe zum Laden von Mobilgeräten, Ladestrom je Steckdose mind. 2.100 mA	G	
116	stabiler Ablagekasten für Dokumentenmappe (Größe für PAX-Organizer)	G	
2.12 Anzeigegeräte			
117	Tachometer ohne Fahrtenschreiber	G	
118	akustische Warneinrichtung bei Rückwärtsfahrt, zwangsgeschaltet über Rückfahrstufe, nach Initialisierung abschaltbar	G	
119	Füllstandsanzeige für Löschwasserbehälter in der Kabine, vom Fahrersitz aus einsehbar (elektrische Anzeigen dimm- oder abschaltbar)	G	
120	Füllstandsanzeige für Schaummittelbehälter in der Kabine, vom Fahrersitz aus einsehbar (elektrische Anzeigen dimm- oder abschaltbar)	G	
121	Anzeige des Pumpenausgangsdrucks in der Kabine, vom Fahrersitz aus einsehbar (elektrische Anzeigen dimm- oder abschaltbar)	G	
2.13 Fahrzeugaußenbeleuchtung			
122	geschützte Hauptscheinwerfer und Blinkleuchten vorn	G	
123	zusätzliche geschützte Hauptscheinwerfer oberhalb der angebotenen WDF wenn die fahrgestellseitigen Hauptscheinwerfer unterhalb der angebotenen WDF liegen. Umschaltung bei Wasserdurchfahrten zwischen Haupt- und Zusatzhauptscheinwerfern.	G	
124	Mind. zwei geschützte zusätzliche bauartgenehmigte LED-Fernlichtscheinwerfer oberhalb der angebotenen WDF, jeweils mind. 2000 Lumen, Flutlichtcharakteristik	G	
125	geschützte Nebelscheinwerfer (Montage nicht unterhalb der Stoßfänger)	G	
126	Nebelschlussleuchte und Rückfahrcheinwerfer jeweils links und rechts	G	
2.14 Elektrische Anlage			
127	zwei 12V Batterien, mind. 165 Ah	G	Kapazität:
128	Ohne Batterie-Hauptschalter	G	
129	Tiefentladungsschutz für Batterien	G	
130	Nato-Steckdose für den Fremdstart	G	
131	Die Batterien sind auf einem Auszug zu lagern und für Montage- und Prüfarbeiten von der Standfläche des Fahrzeuges zugänglich.	G	
132	Drehstromgenerator mit einer Leistung von mind. 100 A	G	Leistung:
133	parametrierbares Sondermodul zur Gewährleistung einer Schnittstelle für den Aufbauhersteller	G	
134	eindeutige, deutschsprachige Beschriftung der Sicherungsbelegung für das Fahrgestell	G	
2.15 Sonstiges			
135	Wagenheber und herstellerabhängiges Bordwerkzeug	G	
136	Verbandkasten gemäß StVZO mit einer Haltbarkeit von mind. 3 Jahren bei Auslieferung	G	
137	zwei identische Warndreiecke nach StVZO	G	
138	zwei identische Warnleuchten nach StVZO, inkl. Batterien	G	
139	zwei identische Unterlegkeile passend zur Reifengröße	G	
!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 2 müssen vollständig erfüllt werden.		<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
7. Aufbau			
7.1 Allgemein			
140	Eine spannungsfreie Lagerung des Aufbaus auf dem Fahrgestell ist so zu realisieren, dass eine Materialüberbeanspruchung des Aufbaus im Fahrbetrieb vermieden wird. Die Anbindung des Aufbaus an das Fahrgestell ist für Querfeldeinfahrten (Kategorie 3 DIN EN 1846-1 Punkt 4) geeignet.	G	
141	stabiler und korrosionsbeständiger Aufbau mit mind. 5 Geräteräumen, geeignet zur Aufnahme eines Löschwasser- und Schaummittelbehälters sowie der geforderten Beladung. Bei Tiefbauweise ist auf die Einhaltung der Bodenfreiheit zu achten.	G	N04 = Beschreibung beifügen! N05 = Zeichnung beifügen! N15 = Konfiguration beifügen!
142	Der Aufbau ist in mehrteiliger Modulbauweise mit einem vom Pumpenraum getrennten Löschwasserbehältermodul ausgeführt? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
143	Die verwendeten Aufbaumaterialien sind gegen atmosphärische- und Kontaktkorrosion dauerhaft geschützt.	G	
144	Für Geräteentnahmen ab 2.000 mm über der Standfläche des Fahrzeuges sind fest montierte, rutschfeste Auftrittsflächen (mind. R11) von mind. 300x300 mm montiert, die eine sichere Entnahme gewährleisten.	G	<input type="checkbox"/> Entfällt, da keine Entnahme über 2.000 mm
145	Jede Öffnungsmechanik und Verriegelung am Aufbau ermöglicht ein sicheres Öffnen und Schließen mit Feuerwehrhandschuhen.	G	
146	Alle Auszüge sind in beiden Endstellungen mit selbsttätigen Arretierungen auszustatten.	G	
147	Geräte oder in Kästen gelagerte Ausrüstung sind entsprechend dem Diagramm der aktuellen DIN EN 1846-2 Anhang D zu lagern und mit geeigneten Entnahnehilfen zu versehen; Gesamtmasse gem. Norm	G	
148	Sofern die Gesamtmasse der zusammen gelagerten Artikel mind. 25 kg ergibt, sind diese auf einem Auszug zu lagern.	G	
149	Tragecontainer oder gleichwertige Lagerungen, die der Entnahme von Ausrüstungsgegenständen dienen sind beidseitig mit hinteren Endanschlägen auszustatten.	G	
150	Lagerungen für die gesamte Beladung gemäß Anlage 1	G	
151	Die Lagerungen verhindern eine selbsttätige Bewegung aus der Lagerung (Ladungssicherung) sowie verschleißfördernde Scheuerstellen durch Bewegungen in der Lagerung (z.B. Kunststoffgleiter).	G	
152	universelle PA-Lagerung für zwei Geräte auf Teleskopauszug im Aufbau, gedämpft absenkbar; Das Anlegen der PA-Geräte muss von der Standfläche des Fahrzeuges möglich sein.	G	N06 = Beschreibung beifügen!
153	Unterbodenschutz (Steinschlag- und Korrosionsschutz) als geschlossene Beschichtung an der Aufbauunterseite	G	
7.2 Geräteräume			
154	Geräteraumverschlüsse als Rollladen mit Drehstabverriegelung, dicht schließend, abschließbar und gleichschließend	G	
155	Der Eintrag von Schmutz und Feuchtigkeit in die Geräteräume durch Öffnung der Rollläden ist auszuschließen.	G	
156	Der Pumpenraum und die Pumpenanbindung sind so auszuführen, dass ein Schmutzeintrag im Fahrbetrieb und bei geschlossenem Rollladen begrenzt wird.	G	
157	Für die individuelle Gestaltung der Innenräume, des Aufbaus und einen möglichen nachträglichen Umbau müssen die Fachböden hinsichtlich ihrer max. möglichen Dauerbelastung beschriftet sein. Der Beladeplan des angebotenen Fahrzeuges muss gewährleisten, dass die Fachböden bis zu max. 80% ihrer möglichen Dauerbelastung beansprucht werden.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
158	Jeder Geräteraum ist mit einer Einsteckfolie und einem ausgedruckten tabellarischen Inhaltsverzeichnis der gelagerten Beladung zu versehen.	G	
7.9 Löschwasserbehälter			
159	Der Löschwasserbehälter hat ein Volumen für eine nutzbare Löschwassermenge [LWM] von mind. 4.400 l. Die maximal nutzbare Löschwassermenge ist anzugeben. (DIN EN 1846-3 beachten).	G	Angaben Behältervolumen: davon nutzbare LWM:
160	Der Löschwasserbehälter hat unter Einhaltung der zulässigen Gesamtmassen eine größere nutzbare Löschwassermenge? A) ≥ 4.400 l = 0 Punkte B) ≥ 4.500 l = 100 Punkte C) ≥ 4.600 l = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> A
161	Hat der Löschwasserbehälter ein Volumen > 4.400 l, so muss eine stufenlose Reduzierung bis auf 4.400 l nutzbare Löschwassermenge möglich sein.	G	
162	Bedienung vom Entwässerungshahn des Löschwasserbehälters am Pumpenbedienstand	G	
163	Der Schaummittelbehälter hat ein Volumen für eine nutzbare Schaummittelmenge [SMM] von mind. 120 l, verfügt über eine fest installierte elektrische Befüllpumpe (24 V), eine Befüll- und Revisionsöffnung, einen Überlauf sowie eine elektrische Füllstandsanzeige am Pumpenbedienstand. Der Punkt 5.6.6 der DIN 14530-21 ist zu erfüllen. Die maximal nutzbare Schaummittelmenge [SMM] ist anzugeben.	G	Angaben Behältervolumen: davon nutzbare SMM:
164	Der Schaummittelbehälter hat unter Einhaltung der zulässigen Gesamtmassen eine größere nutzbare Schaummittelmenge? A) ≥ 120 l = 0 Punkte B) ≥ 130 l = 50 Punkte C) ≥ 150 l = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> A
165	Füllung des Schaummittelbehälters bei Auslieferung mit Class A-Schaummittelkonzentrat nach DIN EN 1568 - Zumischrate als Netzmittel ca. 0,1% - Zumischrate für Klasse B ca. 0,5% - Frostbeständig bis -15°C	G	Schaummittel:
166	Der Austritt von Löschwasser und Schaummittel auch bei Lastwechsel aus dem Überlaufsystem der Behälter ist dauerhaft zu verhindern.	G	
167	elektrische Anzeigen für den Löschwasser- und Schaummittelbehälter im GR	G	
7.10 Pumpenanlage			
168	FPN 10-2000 nach DIN EN 1028-1, mind. Durchfluss 2.400 l/min bei 3 m geod. Saughöhe. (Pumpenleistungskennlinie beilegen)	G	N07 = Pumpenleistungskennlinie beifügen! Angabe max. Durchflussmenge:
169	Das Fahrzeug verfügt über ein standardisiertes Pumpenbedienfeld entsprechend der Fachempfehlung Nr. 3 vom 20. Oktober 2009 des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	N08 = Bei "Ja" Abbildung beifügen! <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
170	Die FPN verfügt über Einrichtungen zur Temperaturüberwachung und -regelung.	G	
171	Niveauregulierung für beide Befüllleitungen zum Löschwasserbehälter und das Befüllen über die FPN; zum vollständigen Befüllen des Löschwasserbehälters abschaltbar	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
172	automatisierte Pumpendruckregelung durch Vorwahl des Ausgangsdrucks	G	
173	Schließdruck der FPN max. 16 bar	G	Schließdruck:
174	Die Befüllung des Löschwasserbehälters über die FPN ist bei allen Drehzahlen der FPN kavitationsfrei möglich.	G	
175	Die zulässigen Überdrücke werden bei der Befüllung des Löschwasserbehälters über die FPN nicht überschritten.	G	
176	Bei der Befüllung des Löschwasserbehälters über die FPN ist eine stufenlose Querschnittsregelung der Befüllleitung zur Dosierung der Durchflussmenge möglich.	G	
177	Die Befüllung des Löschwasserbehälters über die FPN ist mit einem Volumenstrom von mind. 1.500 l/min möglich.	G	
178	Der Prüfdruck für alle Pumpenanbauteile beträgt: saugseitig mind. 16 bar druckseitig mind. 22,5 bar	G	
179	Fernbedienbarkeit der Umschaltklappe Tank-/Saugbetrieb der FPN zusätzlich von der Kabine und vom Werferbedienstand	G	
180	Fernbedienbarkeit des absperbaren Druckabgangs für den Frontwerfer an der FPN und zusätzlich von der Kabine	G	
181	manuell abschaltbare Entlüftungseinrichtung für den Lenzbetrieb oder ähnliche Systeme, wobei die Entlüftungseinrichtung abgeschaltet ist; angebotene automatisierte Entlüftungsprozesse müssen deaktivierbar sein	G	
182	zwei Storz B Druckabgänge, je 1 seitlich links und rechts, mit federbelasteten Niederschraubventilen und Druckentlastungshähnen im Rohrsystem. Eine Druckentlastung der einzelnen Druckabgänge muss bei laufender Pumpe möglich sein.	G	
183	Das angebotene Fahrzeug verfügt über vier Storz B Druckabgänge, je 2 seitlich links und rechts, mit federbelasteten Niederschraubventilen und Druckentlastungshähnen im Rohrsystem. Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
184	Mind. zwei Druckabgänge liegen ausserhalb der hinteren Geräteräume, verschlossen mit unverlierbaren Blindkupplungen? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
185	Die Behälterfüllanschlüsse liegen ausserhalb der hinteren Geräteräume, verschlossen mit unverlierbaren Blindkupplungen? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
186	Pumpenbedienstand ohne Verblendungen; Pumpenkörper und -rohre der FPN müssen einsehbar sein	G	
187	Wartungs- und Prüfkomponenten der Pumpenanlage müssen frei zugänglich sein.	G	
188	Analoganzeigen für Eingangs- und Ausgangsdruck	G	
189	Betriebsstundenzähler für den Nebenabtrieb	G	
190	Integrierte Warnleuchten am Pumpenbedienstand für kritischen Öldruck und kritische Kühlwassertemperatur des Antriebsmotors.	G	
191	Start- und Stopptaster für den Fahrzeugmotor am Pumpenbedienstand	G	
192	Nebenabtriebschaltung vom Fahrer-, Werfer- und vom Pumpenbedienstand, Ein-Knopf-Bedienung (keine Wechselschaltung); Die Steuerung muss erkennen, welcher Nebenabtriebschalter betätigt wurde.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
7.12 Dach			
193	Das Dach ist begehbar und für eine Belastung ausgelegt, welche gleichzeitig durch zwei Personen mit einer Masse von je 125 kg verursacht wird.	G	
194	Dachblende links und rechts für Beschriftung und die Montage von Umfeldbeleuchtung.	G	
195	Aufstiegsleiter zum Dach am Heck montiert, mit Kontaktschalter für die Dachbeleuchtung	G	
196	Funktion der Dachbeleuchtung auch bei Werfer in Arbeitsstellung und Aufstiegsleiter in Fahrstellung.	G	
197	frei zugängliche Revisionsöffnung für den Löschwasser- und Schaummittelbehälter	G	
198	verschleißfeste rutschsichere Dachoberfläche des begehbaren Teils mind. R11	G	
199	Dachlagerungen und Behälteranbauteile sind links und rechts so anzuordnen, das sie den begehbaren Teil des Daches sowie den Werferarbeitsplatz nicht behindern.	G	
200	Der begehbare Teil des Daches ist von mind. zwei Seiten schattenfrei auszuleuchten.	G	
201	Dachkasten aus eloxiertem Aluminium; mit Deckel und Gasfederunterstützung sowie mit Beleuchtung, Belüftung und einer Stellungskontrolle über Kontaktschalter.	G	<input type="checkbox"/> Entfällt, da keine Lagerung auf dem Dach <input type="checkbox"/> Ja, <u>Abmessungen</u> Länge: Breite: Höhe:

!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 7 müssen vollständig erfüllt werden.		<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--------------------------------------------------

8. Sonderausstattung

8.1 Elektrotechnische Ausstattung

202	Zwei blaue LED-Kennleuchten vorn, gemäß DIN 14620 und mit StVZO Zulassung	G	
203	Zwei blaue LED-Kennleuchten hinten, gemäß DIN 14620 und mit StVZO Zulassung: - Initialisierung zusammen mit Front-Kennleuchten - separat abschaltbar	G	
204	Akustische Warnanlage Martinhorn mit vier Schallbechern	G	
205	Die akustische Sondersignalanlage ist auf dem Kabinendach schwingungsgedämpft zu montieren.	G	
206	Eine Erhöhung des Innenlärmpegels durch den Kompressorbetrieb ist auszuschließen.	G	
207	Astabweiser oder gleichwertige Schutzmaßnahme gegen eine mechanische Beanspruchung vorn über beide Kennleuchten und die akustische Warnanlage Martinhorn	G	
208	blaue LED Frontblitzleuchten mit Abstrahlrichtung nach vorn	G	
209	Am Heck hochgesetzte zusätzliche Rück-, Brems- und Blinkleuchten	G	
210	zwei bauartgenehmigte Rückfahrcheinwerfer zur Ausleuchtung der Hinterachsspur; zwischen den Achsen geschützt und blendfrei montiert; geschaltet über Standlicht und Rückwärtsfahrstufe	G	
211	nach unten abgewinkelte, blendfreie Umfeldbeleuchtung an der linken und rechten Fahrzeugseite über den Geräteräumen; Initialisierung über Drucktaster, Standlicht und Geschwindigkeitssensor (Schaltpunkt 8 km/h)	G	N09 = Beschreibung beifügen!

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
212	Die seitliche Umfeldbeleuchtung ist als Lichtleiste ausgeführt, deren Länge mindestens 50 % der Gesamtlänge des Aufbaus beträgt? Nein = 0 Punkte Ja = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
213	Der Neigungswinkel der Umfeldbeleuchtung in Bezug zur Aufbauaußenwand beträgt max. 40°. Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
214	nach unten abgewinkelte, blendfreie Umfeldbeleuchtung am Heck; Initialisierung über Drucktaster, Standlicht und Geschwindigkeitssensor (Schaltpunkt 8 km/h)	G	N09 = Beschreibung beifügen!
215	Heckwarnsystem nach §52 StVZO im Fahrzeugheck integriert, mit mind. 6 gelben LED-Leuchten, synchron blinkend, Initialisierung über Drucktaster mit Kontrollleuchte, Standlicht und Geschwindigkeitssensor (Schaltpunkt 8 km/h)	G	N10 = Beschreibung beifügen!
216	Fest eingebautes Automatik-Ladegerät 230 V mit wählbaren Ladekennlinien für die Starterbatterien; Temperaturüberwachung; automatische Umschaltung auf Ladeerhaltung; Beim Erreichen einer kritischen Temperatur (ca. 55-60 °C), bei Netzausfall oder bei Fehlverhalten müssen die Batterien vom Ladegerät getrennt werden; Nennladestrom mind. 10 % vom Zahlenwert der Starterbatteriekapazität zuzüglich der benötigten Ladeströme aller installierten Ladegeräte bzw. Verbraucher	G	Nennladestrom: max. Ladestrom: verfügbare Ladekennlinien angeben:
217	230 V Einspeisung auf der Fahrerseite für das Automatik-Ladegerät; mit Motoranlasssperre und Auswurf; geschützte Installation; mit selbstschließendem Abdeckung; optische Statusanzeige der Fahrzeugbatterien und integrierter Drucklufteinspeisung, die eine Einspeisung über Schuko Steckdosen aus dem öffentlichen 230 V Netz ermöglicht (LEAB PowAirBox oder gleichwertig); Die 230 V-Installationen und Bauelemente sind so ausgelegt (z.B. RCD, allpolige Absicherung), dass eine Einspeisung über eine Anschlussleitung mit Schuko Stecker mind. IP 67 möglich ist.	G	
218	Anschlussleitung für 230 V und Drucklufteinspeisung mit mind. 10 m Länge und 3x 2,5 mm ² Querschnitt, Schuko Stecker mind. IP 67 und Druckluftstecknippel	G	
219	Lieferung und Montage von Ladeerhaltungen für vier Verkehrswarngeräte	G	
220	Für alle Ausrüstungsgegenstände der Beladung aus Anlage 1, die über einen Ladeanschluss verfügen, werden Ladeerhaltungen montiert.	G	
221	Alle Geräteräume, die der Unterbringung von Geräten bzw. Ausrüstungsgegenständen dienen, sind zwecks Einsehbarkeit über alle Ebenen mit LED-Bändern ausreichend, schatten- und blendfrei zu beleuchten.	G	
222	Optisches Signal am Fahrerbedienstand beim Lösen der Feststellbremse und noch aufgestellten Dachwerfer.	G	
223	Eindeutige, deutschsprachige Beschriftung der Sicherheitsbelegung für den Aufbau.	G	
8.2 Funktechnische Ausstattung			
224	Vorrüstung zwischen Fahrer- und Beifahrersitz für digitalen Funk; mit Spannungsversorgung 12 V/8 A (ohne Stecker) und Tetra-GPS-Antenne (mind. 3 dB Gewinn, 380-410 MHz) mit werkzeugfrei wechselbarem, schwenkbarem und flexiblen Antennenstrahler (Edelstahl) auf dem Dach; inklusive Verkabelung	G	
225	Die Antennenanschlusskabel haben beidseitig eine FME-Buchse, eine Überlänge von mind. 1,50 m und verfügen über eine Schirmdämpfung >70 dB bei 400 MHz.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
226	Funkhauptschalter mit einstellbarem Zeitabfall	G	
227	Besteht das Kabinendach aus nicht leitfähigem Material, ist für den Antennenstrahler ein Gegengewicht von mind. 1 m ² Cu oder Al erforderlich.	G	
228	Vorrüstung und Montage von zwei beizustellenden Ladehalterungen für BOS-Handsprechfunkgeräte	G	
229	Funklautsprecher mit Lautstärkeregelung in der Kabine	G	
230	Alle verbauten Funklautsprecher sind für die vom Hersteller vorgegebene Impedanz des MRT Motorola MTM 800 geeignet.	G	
231	Funklautsprecher abschaltbar und mit Lautstärkeregelung im GR; Anschlusschnittstelle zum MRT Motorola MTM 800 zwischen Fahrer- und Beifahrersitz	G	
232	Vorrüstung und Montage für beigestellten Handbedienhörer Motorola im GR, Anschlusschnittstelle zum MRT Motorola MTM 800 zwischen Fahrer- und Beifahrersitz	G	
233	Externe Programmierschnittstelle	G	
234	Externer BSI-Kartenleser	G	

8.4 Bergetechnische Ausstattung

235	hydraulische Selbstbergungsseilwinde kpl. mit Abdeckplane; Zugkraft von mind. 50 kN, am freien Ende vom Seil mit Vollkausche mit mindestens 40 mm lichtigem Durchmesser nach DIN 14584 Punkte 5.5 e; Seildurchmesser mind. 11 mm; Eine Beeinträchtigung des Frontwerfers ist auszuschließen.	G	N11 = Techn. Beschreibung beifügen!
236	Die Winde verfügt für ein geordnetes Aufspulen des Seils über Zwangsspulung und eine Seilbremse? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

8.5 Löschtechnische Ausstattung

237	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe im hinteren rechten Geräteraum, Schlauchlagerung in entnehmbarer Aluminium-Schublade (z.B. zur Befüllung), mit 2 Stück Druckschlauch D 25-15-KL 1-K-L1, in Buchten gelagert und mit einem Hohlstrahlrohr D mit mind. 100 l/min einsatzbereit gekuppelt.	G	
238	Die Schublade ist so dimensioniert, dass Sie wahlweise auch zur Aufnahme von 2 Stück C 42-15-KL 1-K-L2 geeignet ist und eine schnelle Entnahme des in Buchten gelagerten Schlauchs ermöglicht.	G	
239	Die rechtsseitige Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe ist mit einem im Pumpenraum absperrbaren C-Abgang ausgeführt und mit einem Übergangsstück C-D auf der untersten Ebene des hinteren rechten Geräteraums vorzusehen.	G	
240	Ein Ankuppeln des Druckschlauches zur schnellen Wasserabgabe an den C-Abgang, darf bei geschlossenem Rollladen nicht möglich sein.	G	
241	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe im hinteren linken Geräteraum, Schlauchlagerung in entnehmbarer Aluminium-Schublade (z.B. zur Befüllung), mit je 2 Stück Druckschlauch D 25-15-KL 1-K-L1, in Buchten gelagert und mit einem Hohlstrahlrohr D mit mind. 100 l/min einsatzbereit gekuppelt.	G	
242	Die Schublade ist so dimensioniert, dass Sie wahlweise auch zur Aufnahme von 2 Stück C 42-15-KL 1-K-L2 geeignet ist und eine schnelle Entnahme des in Buchten gelagerten Schlauchs ermöglicht.	G	
243	Die linksseitige Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe ist für den Betrieb am linken B-Druckabgang vorgesehen und mit Übergangsstücken B-C-D auf der untersten Ebene des hinteren linken Geräteraums vorzusehen.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
244	Werferarbeitsplatz, mit einer Absturzsicherung, die eine Gesamtsicherungshöhe von mind. 1.100 mm gewährleistet; im Arbeitsbereich dürfen sich keine Hindernisse für den Bediener befinden	G	
245	Werferarbeitsplatz mit Anzeige für den Pumpenausgangsdruck	G	
246	Werferarbeitsplatz mit elektronischer Anzeige für die Füllstände der Löschwasser- und Schaummittelbehälter	G	
247	Werferarbeitsplatz mit Regelung für Durchflussmenge (Pumpendrehzahl) des Werfers	G	
248	Werferarbeitsplatz mit drahtgebundener Kommunikationseinrichtung zum Fahrersitz als Gegensprecheinrichtung mit regelbarem Druckkammerlautsprecher auf dem Dach	G	
249	Werferarbeitsplatz mit Beleuchtung des Bedienstandes	G	
250	Bei Nutzung von GFK-Werkstoff für Zuleitung und Halterung des Werfers dürfen die auftretenden Rückstoß- und Haltekräfte nicht über diesen Werkstoff abgeleitet werden.	G	
251	absperrbarer C-Druckanschluss mit Druckentlastungshahn für handgeführtes Hohlstrahlrohr auf dem Dach. Durchflussmenge $Q \leq 250$ l/min bei 6 bar (Dachdurchbruch vorzugsweise vom Pumpenraum, Druckanschluss in der Nähe des Dachwerfers).	G	
252	korrosionsbeständige Werferleitung zum Dach mit mechanischer Notabspernung am Pumpenausgang bei Ausfall des Dachwerfers	G	
253	klapp- oder steckbarer Wasserwerfer mit mittels B-Storz Kupplung wechselbarer Mehrzweckdüse, einer max. Durchflussmenge von mind. 1.600 l/min; der Volumenstrom und die Strahlform müssen regulierbar sein; mit einem Anschlagpunkt für einen Feuerwehr-Haltegurt (Karabinerhaken) nach DIN 14927;	G	
254	elektrisch angetriebener, verstellbarer Frontwerfer (24 V DC, IP65) mit Mehrzweckdüse und einem regelbaren Durchflussmengenbereich von mind. 200 l/min bis zu einem maximalen Volumenstrom von mind. 800 l/min bei 8 bar; - Volumenstrom und Strahlform müssen fernbedient regulier- und verstellbar sein, - Vertikale und horizontale Bewegung des Werfers, - Verstellung von Sprühstrahl auf Vollstrahl und Durchflussmenge, mittels Joystick und Fernbedienung in der Kabine, - Verriegelung über selbsthemmendes Getriebe, - Schwenkbereich Horizontal $\pm 165^\circ$ / Vertikal $\pm 90^\circ$	G	
255	Die Durchflussmenge muss mindestens in den Stufen ähnlich 200/400/600 und 800 l/min einstellbar sein.	G	
256	Die Wurfweite des Frontwerfers beträgt bei Nenndurchflussrate und Nenndruck mindestens 40 m.	G	
257	Der Betrieb des Frontwerfers muss sowohl mit Wasser als auch mit Netzmittel möglich sein.	G	
258	Druckzumischanlage DZA 8 nach DIN EN 16327 Tab 2 und Zumischratenbereich von 0,1 bis 0,5 % bis mind. 1.600 l/min Löschwasservolumenstrom; max. Förderstrom der Zumischpumpe(n) mind. 8l/min , zuverlässige Zumischung ab ca. 50 l/min Schaummittellösung-Nennförderstrom, Möglichkeit der behälterunabhängigen Ansaugung und Zumischung eines alternativen Additivs, eine Überlastung durch Volumenströme ausserhalb des Benutzungsfeldes ist auszuschließen, Konstruktion und verwendete Werkstoffe ermöglichen einen wartungsarmen Betrieb und eine hohe Standzeit; notwendige Spülvorgänge sind zu begrenzen und zu automatisieren.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
259	Folgende Abgänge sind durch die DZA mind. zu versorgen: - Frontwerfer - Dachwerfer - Einrichtungen zur schnellen Wasserabgabe rechts - ein B-Abgang links und rechts	G	
260	Für folgende Abgänge muss eine gleichzeitige Nutzung der DZA und Abgabe von Netzmittel möglich sein: - Einrichtungen zur schnellen Wasserabgabe rechtsseitig und der linksseitige B-Abgang	G	
261	Ist ein nachträgliches Spülen der Schaummittel fördernden Pumpe(n) notwendig? Ja = 0 Punkte Nein = 200 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 8 müssen vollständig erfüllt werden.	<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

9. Farbgebung und Kennzeichnung

262	Kabine in RAL 3000	G	
263	Aufbau in RAL 3000	G	
264	Fahrgestell, Kotflügel und Stoßfänger mit serienmäßiger Farbgebung	G	
265	Frontbeschriftung "FEUERWEHR" in weiß	G	
266	seitliche Beschriftung "FEUERWEHR" in weiß und Telefonsymbol mit "112"	G	
267	fluoreszierende Umrandung der Türgriffe der Mannschaftskabine	G	
268	Dachkennzeichnung nach DIN 14035	G	
269	retroreflektierende Konturmarkierung entsprechend ECE-R 104 an den Fahrzeugseiten in Weiß und am Fahrzeugheck in Rot	G	
270	Heckwarnmarkierung nach DIN 14502-3, vollflächig retroreflektierend in gelb-rot; davon <u>Fahrzeuge Land Brandenburg:</u> entsprechend Regelung Land Brandenburg "Kennzeichnung von Feuerwehrfahrzeugen" (siehe Link: https://lste.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.372688.de) <u>Fahrzeuge Land Mecklenburg-Vorpommern:</u> entsprechend Regelung Land Mecklenburg-Vorpommern	G	
271	Die tatsächlichen Abmessungen des Fahrzeugs (Länge, Höhe und Breite inkl. Spiegel sowie zul. Gesamtmasse) sind im Sichtbereich des Fahrers anzubringen.	G	

!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 9 müssen vollständig erfüllt werden.	<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt
----------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

10. Beladung

10.0 Allgemein

272	Die gesamte Beladung der Anlage 1 ist korrosions- und witterungsgeschützt zu lagern.	G	N16 = Aufstellung beifügen!
273	Die gesamte Beladung der Anlage 1 ist ergonomisch, einsatztaktisch sinnvoll und in logischen Gruppen zu lagern.	G	
274	Die Kettensäge ist mit dem Zubehör in einem Aluminium-Tragecontainer mit allseitigen Klappgriffen zu verlasten.	G	
275	Die Beladung zur Vegetationsbrandbekämpfung (D-Schläuche, D-Strahlrohre, C-DCD Verteiler) ist gemeinsam in einem Aluminium-Tragecontainer mit Klappgriffen zu verlasten.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
10.1 Schutzkleidung und Schutzgerät			
276	Die Warnkleidung (Westen) sind in der Kabine zu verlasten: - 1x Fahrerseite - 2x Beifahrerseite	G	
277	Die vollständige persönliche Schutzausrüstung zur Kettensäge (Latzhose und Helm) ist als Set jeweils in einer Kiste zu lagern.	G	
10.2 Löschgerät			
278	Der Ansaugschlauch D 1500 ist länglich zu lagern, nicht gerollt.	G	
10.3 Schläuche, Armaturen und Zubehör			
279	Mindestens ein Kupplungsschlüssel ist im GR zu verlasten.	G	
280	Das Sammelstück wird liegend gelagert? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
10.6 Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät			
281	Die ATEX-Sicherheitshandleuchten sind in der Kabine zu verlasten.	G	
282	Der LED-Anhaltstab ist in der Kabine zu verlasten.	G	
10.7 Arbeitsgerät			
283	Die Kettensäge ist mit dem Zubehör in einem Aluminium-Tragecontainer mit allseitigen Klappgriffen zu verlasten.	G	
10.8 Handwerkszeug und Messgerät			
284	Die Wärmebildkamera ist in der Kabine zu verlasten.	G	
!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 10 müssen vollständig erfüllt werden.		<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt
11. Maße und Massen			
285	Das Fahrzeug hat bei Leermasse eine geringere Gesamthöhe als 3.200 mm? ≤ 3.200 mm = 0 Punkte ≤ 3.100 mm = 100 Punkte ≤ 3.000 mm = 300 Punkte	B	max. Gesamthöhe:
286	Angabe des vorderen Überhangwinkels (ohne starre Anbauteile): mind. 35° = 0 Punkte mind. 36° = 25 Punkte mind. 38° = 50 Punkte mind. 40° = 100 Punkte	B	Wert in Grad:
287	Angabe des hinteren Überhangwinkels: mind. 35° = 0 Punkte mind. 36° = 25 Punkte mind. 38° = 50 Punkte mind. 40° = 100 Punkte	B	Wert in Grad:
288	Angabe der geringsten Bodenfreiheit unter den Achsen: mind. 300 mm = 0 Punkte mind. 360 mm = 50 Punkte mind. 400 mm = 100 Punkte mind. 450 mm = 200 Punkte	B	Wert in mm:
289	Angabe der Bodenfreiheit: mind. 400 mm = 0 Punkte mind. 430 mm = 25 Punkte mind. 460 mm = 50 Punkte mind. 490 mm = 150 Punkte	B	Wert in mm:

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
290	Angabe des Rampenwinkels: mind. 30° = 0 Punkte mind. 31° = 25 Punkte mind. 32° = 50 Punkte mind. 33° = 100 Punkte	B	Wert in Grad:
291	Angabe des statischen Kippwinkels: mind. 25° = 0 Punkte mind. 26° = 25 Punkte mind. 30° = 75 Punkte mind. 35° = 150 Punkte	B	Wert in Grad:
292	Steigfähigkeit im Gelände mind. 27: mind. 27° = 0 Punkte mind. 30° = 50 Punkte mind. 35° = 75 Punkte mind. 40° = 100 Punkte	B	Wert in %:
293	Angabe des Wendekreisdurchmessers: > 18,0 m = 0 Punkte ≤ 18,0 m = 25 Punkte ≤ 17,0 m = 50 Punkte ≤ 16,0 m = 150 Punkte	B	Wert in m:
294	Der Wert des berechneten Fahrzeugschwerpunktes aus Punkte 8.03 der Anlage 2 beträgt: > 1.800 mm = 0 Punkte ≤ 1.800 mm = 100 Punkte ≤ 1.700 mm = 200 Punkte ≤ 1.600 mm = 300 Punkte	B	Wert in mm:

!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 11 müssen vollständig erfüllt werden.	<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt
----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

12. Leistungserfüllung und Lieferung

12.1 Baubegleitung

295	Die Einhaltung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfanges wird durch den ZDPol überwacht und durch die LSTE fachtechnisch begleitet.	G	
296	Zur Aufklärung von Fragen und Abstimmung der weiteren Auftragsabwicklung zwischen den künftigen Vertragsparteien findet unter Beteiligung von Vertretern des Ministeriums des Innern und für Kommunales, des Zentraldienstes der Polizei (ZDPol) und der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand – und Katastrophenschutz (LSTE) ein Auftaktgespräch statt.	G	
297	Vor Beginn einer Serienfertigung findet am ersten Fahrzeug beim Auftragnehmer durch den ZDPol und der LSTE eine Musterbaufreigabe statt.	G	
298	Jedes Fahrzeug ist vor der Übergabe an den Auftraggeber der LSTE zur Technischen Abnahme vorzustellen. Die sachgerechte Abstellung der aufgeführten Positionen aus dem Mängelprotokoll ist der LSTE schriftlich mit Unterschrift zu bestätigen.	G	
299	Die Vertreter des ZDPol haben im Verlauf der Fertigung die Möglichkeit, jederzeit den Baufortschritt vor Ort zu verfolgen und die Konformität und Einhaltung der angebotenen Leistung aus dem Vergabeverfahren zu prüfen.	G	
300	Je Fahrzeug sind mind. drei Einsatzkräfte des jeweiligen AG ausführlich (mind. 4 h) in die Bedienung des Einsatzfahrzeuges und die Funktionsweise der Sicherheitseinrichtungen durch deutschsprachiges Personal einzuweisen. Die Schulung ist namentlich nachzuweisen und dem Auftraggeber zu übersenden. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmezertifikat.	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
301	Je Fahrzeug ist mit mind. drei Maschinisten des jeweiligen AG, frühestens 8 Wochen nach Auslieferung, ein ausführliches (mind. 6 h) Geländefahrtraining auf einem für Kat. 3 Fahrzeuge geeigneten Trainingsgelände im Bundesland des Auftraggebers durchzuführen. Das Training ist namentlich nachzuweisen und dem Auftraggeber zu übersenden. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmezertifikat.	G	
12.2 Wartung und Service			
302	Der Aufbauhersteller bietet durch einen eigenen Kundendienst für Reparaturarbeiten einen Vor-Ort-Service an? Nein = 0 Punkte Ja = 100 Punkte	B	N12 = Serviceunterlagen beifügen! <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
303	Es gibt mind. 15 Vertragswerkstätten für das Fahrgestell innerhalb der Länder Brandenburg und Berlin? Nein = 0 Punkte Ja = 50 Punkte	B	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
304	Wieviel autorisierte Vertragswerkstätten gibt es für den Aufbau im Land Brandenburg oder einem benachbarten Bundesland, an denen qualifizierte Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden können? A) keine = 0 Punkte B) mind. 1 = 100 Punkte C) mind. 2 = 200 Punkte	B	N13 = Postanschrift der Standorte beifügen! Anzahl:
12.3 Garantie / Gewährleistung			
305	Angabe der Herstellergarantie für das Fahrgestell ab Erstzulassung Fahrzeug ≥ 24 Monate = 0 Punkte ≥ 36 Monate = 25 Punkte ≥ 48 Monate = 50 Punkte ≥ 72 Monate = 75 Punkte	B	Monate:
306	Angabe der Herstellergarantie gegen Durchrostung für das Fahrgestell ab Erstzulassung ≥ 24 Monate = 0 Punkte ≥ 36 Monate = 25 Punkte ≥ 48 Monate = 50 Punkte ≥ 72 Monate = 75 Punkte	B	Monate:
307	Herstellergarantie für den Aufbau ab Erstzulassung Fahrzeug, ohne Zusatzbedingungen ≥ 24 Monate = 0 Punkte ≥ 36 Monate = 25 Punkte ≥ 48 Monate = 50 Punkte ≥ 72 Monate = 75 Punkte	B	Monate:
308	Herstellergarantie für die angebotene Beladung: ≥ 24 Monate = 0 Punkte ≥ 36 Monate = 25 Punkte ≥ 48 Monate = 50 Punkte ≥ 72 Monate = 75 Punkte	B	Monate:
309	Herstellergarantie für die FPN: ≥ 24 Monate = 0 Punkte ≥ 36 Monate = 25 Punkte ≥ 48 Monate = 50 Punkte ≥ 72 Monate = 75 Punkte	B	Monate:
310	Herstellergarantie für die Selbstbergungsseilwinde: ≥ 24 Monate = 0 Punkte ≥ 36 Monate = 25 Punkte ≥ 48 Monate = 50 Punkte ≥ 72 Monate = 75 Punkte	B	Monate:

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
12.4 Dokumentation in deutscher Sprache			
311	Nach Zuschlagserteilung übersendet der Auftragnehmer (AN) zur Vorbereitung des Auftaktgespräches folgende Unterlagen an die künftigen Auftraggeber: - Angebots-Konfigurationen von Fahrgestell, Aufbau und Beladung - Muster Beladeplan - offene Fragen des AN	G	
312	Zu den im Vergabeverfahren vereinbarten Bedingungen wird über den Leistungsumfang zwischen dem AN und dem ZDPol eine Rahmenvereinbarung geschlossen.	G	
313	Zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer wird auf Grundlage der Rahmenvereinbarung für jedes Fahrzeug ein Abrufvertrag geschlossen.	G	
314	Dem ZDPol ist vom AN eine Kopie von jedem geschlossenen Abrufvertrag zu übersenden.	G	
315	Dem ZDPol ist vom Auftragnehmer eine tabellarische Übersicht der terminlichen Fertigungsplanung mit Angabe der Fertigungsnummern und des zugordneten Auftraggebers zu übersenden.	G	
316	Nach Anlieferung des Fahrgestells beim Auftragnehmer erhält der Auftraggeber eine Bestätigung des ordnungsgemäßen Eingangs, mind. mit folgenden Angaben: - Auftragsnummer des AN - Fahrgestell-Ident-Nr. - Fahrgestellleermasse - Fahrgestellkonfiguration (Lieferumfang)	G	
317	Zur technischen Abnahme sind alle nach DIN EN 1846-2 notwendigen Prüfnachweise und Dokumentationen (EMV-Bestätigung) vorzulegen mit: - Kopie der Dokumentation der Ablieferungsinspektion des Fahrgestellherstellers - digitalisierte Dokumentation der Fahrzeugserie	G	
318	Mit jedem Fahrzeug sind u.a. folgende Unterlagen zu übergeben: - Lieferschein entsprechend der Auftragsbestätigung - Wiegeprotokoll mit Fahrzeuggesamtmasse sowie VA und HA - Dokumentation vom Fahrgestell - Schaltpläne, Bedienungs- und Wartungsanleitungen von Aufbau und eingebauter Ausrüstung auch in digitaler Form - Bedienungsanleitungen der Beladung im A4-Ordner - Gutachten gemäß § 21 StVZO - Kopie der Dokumentation der Ablieferungsinspektion des Fahrgestellherstellers	G	
319	Die LSTE und jeder Auftraggeber erhalten eine Bestätigung über die Einhaltung der Aufbaurichtlinien für das angebotene Fahrzeug. Diese ist in der Ablieferungsinspektion durch den Hersteller des Fahrgestells selbst oder eine autorisierten Vertragswerkstatt zu dokumentieren.	G	
320	Dem ZDPol ist jede erfolgreiche Übergabe an den Auftraggeber mit folgenden Dokumenten anzuzeigen: - Kopie des Übergabeprotokolls, - Kopie der Abnahmeniederschrift LSTE mit Mängelprotokoll - Bestätigung der Mängelabstellung	G	

Nr.	Text	KG	Angaben des Bieters
12.5 Lieferung			
321	Der Liefereingang aller Fahrgestelle beim Auftragnehmer ist bei Beauftragung innerhalb der Bindefrist bis zum Freitag der Woche im angegebenen Kalenderjahr geplant?	I	___KW 202__
322	Die Lieferung und Übergabe der Gesamtleistung wird bei Beauftragung innerhalb der Bindefrist bis zum Freitag der angegebenen Kalenderwoche zugesichert.	I	___KW 202__
!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Gruppe 12 müssen vollständig erfüllt werden.		<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt

Anlage 1 - Beladungsliste TLF-W BB

Vom Bieter auszufüllen !

Gr	Gegenstand	nach	Stückzahl	GM kg	KG	Lagerort	Angaben des Bieters
1 Schutzkleidung und Schutzgerät							
1.01	Warnkleidung (Weste), Klasse 2 mit Rückenaufschrift "Feuerwehr"	DIN EN ISO 20471	3	1,5	G		
1.02	Filtergerät mit Haube zur Selbstrettung bei Bränden (Fluchthaube)	DIN EN 403	4	2,8	G		
1.03	Partikelfiltrierende Halbmaske EN 149 FFP3 R D (wiederverwendbar, mehr als eine Schicht)	DIN EN 149	10	0,5	G		
1.04	Satz Gehörschutzstöpsel, mindestens 50 Paar, im wiederverwendbaren Spender, SNR-Wert: 30dB	DIN EN 352-2	1	0,0	G		
1.05	Schutzbrille dicht am Auge schließend; tragbar in Kombination mit Feuerwehrhelm und auch für Brillenträger geeignet	DIN EN 166	3	0,1	G		
1.06	Schutzkleidung als Latzhose Gr. 60 für Benutzer von handgeführten Kettensägen, Form C, Schutzklasse 1	DIN EN 381-5	2	3,0	G		
1.07	Schutzhelm für Benutzer von handgeführten Kettensägen, mit Gesichts- und Gehörschutz und UV Indikator (Visualisierung der Ablegereife) - LAGERUNG NICHT AUF DER KETTENSÄGE!	DGUV Vorschrift 47, DIN EN 352, DIN EN 397, DIN EN 1731	2	1,2	G		
2 Löschgerät							
2.01	tragbarer Feuerlöscher als Aufladelöscher mit 6kg ABC-Löschpulver und einer Leistungsklasse von mind. 21A -113B	DIN EN 3 (alle Teile)	1	11,0	G		
2.02	Feuerpatsche mit Stiel 2.400 mm lang		2	4,0	G		
2.03	Kombinationsschaumrohr M4/S4-B	DIN EN 16712-3	1	9,0	G		
2.04	Ansaugschlauch D 1500, eine Seite mit D-DS-Kupplung, Innendurchmesser min. 24mm	DIN EN 16712-2	1	0,8	G		
2.05	Löschrucksack mit Befülleinrichtung und <u>doppelt</u> wirkender Handpumpe mit verstellbarer Düse (nutzbare Wassermenge etwa 20l), netzmittelbeständig		2	6,0	G		
3 Schläuche, Armaturen und Zubehör							
3.01	Druckschlauch B 75-5-KL 1-K-L1	DIN 14811	2	8,0	G		
3.02	Druckschlauch B 75-20-KL 1-K-L1	DIN 14811	4	48,8	G		
3.03	Druckschlauch C 42-15-KL 1-K-L2	DIN 14811	6	29,4	G		
3.04	Druckschlauch C 42-3-KL 1-K-L2	DIN 14812	1	3,0	G		

Gr	Gegenstand	nach	Stückzahl	GM kg	KG	Lagerort	Angaben des Bieters
3.05	Druckschlauch D 25-15-KL 1-K-L1	DIN 14811	5	19,0	G		
3.06	Druckschlauch D 25-15-KL 1-K-L1 (Einrichtungen für schnelle Wasserabgabe)	DIN 14811	4	7,6	G		
3.07	Feuerlöschschlauch A-110-2500-K (Saugschlauch) mit Schnellkupplungsgriffen	DIN EN ISO 14557	2	28,0	G		
3.08	Druckschlauch A-110-5 KL 2-K	DIN 14811	1	5,0	G		
3.09	Standrohr 2 BV	DIN 14375	1	7,2	G		
3.10	Sammelstück A-3B	DIN 14355	1	7,5	G		
3.11	Verteiler BB-CBC (V) mit Übergangsstück an Kette	DIN 14345	1	8,1	G		
3.12	Verteiler C-DCD mit Übergangsstück an Kette	DIN 14345	1	3,0	G		
3.13	A-B Übergangsstück	DIN 14343	1	1,5	G		
3.14	B-C Übergangsstück	DIN 14342	2	1,4	G		
3.15	C-D Übergangsstück	DIN 14341	3	0,8	G		
3.16	Stützkrümmer SK	DIN 14368	1	2,0	G		
3.17	Hohlstrahlrohr der Funktionskategorie 3 mit Festkupplung B, mit einer wählbaren Durchflußmenge ≤ 400 und ≥ 700 l/min	DIN EN 15182-2	1	3,5	G		
3.18	Hohlstrahlrohr der Funktionskategorie 3 mit Festkupplung C, Durchflußmenge $Q \leq 235$ l/min	DIN EN 15182-2	2	4,0	G		
3.19	Hohlstrahlrohr der Funktionskategorie 2; mit Kupplung Storz D; Durchflussmenge Q von mind. 100 l/min Unifire 10 Langversion oder gleichwertig	DIN EN 15182-2	2	2,0	G		
3.20	Hohlstrahlrohr der Funktionskategorie 2; mit Kupplung Storz D; Durchflussmenge Q von mind. 100 l/min; Unifire 10 Langversion oder gleichwertig; (für Einrichtungen zur schnellen Wasserabgabe);	DIN EN 15182-2	2	1,0	G		
3.21	Schlauchabspernung Größe Storz C		1	1,5	G		
3.22	Schlauchabspernung Größe Storz B		1	2,5	G		
3.23	Mehrzweckleine, 20m lang mit Karabinerhaken DIN 5290 F in Mehrzweckkleinenbeutel DIN 14921 F-T	DIN 14920	1	1,7	G		
3.24	Seilschlauchhalter SH 1600-KF	DIN 14828	1	0,2	G		
3.25	Kupplungsschlüssel ABC (mind. einer im GR verlastet)	DIN 14822-2	3	2,1	G		

Gr	Gegenstand	nach	Stückzahl	GM kg	KG	Lagerort	Angaben des Bieters
3.26	Schlüssel B (für Überflurhydrant)	DIN 3223	1	2,2	G		
3.27	Schlüssel C (für Unterflurhydrant)	DIN 3223	1	5,6	G		
3.28	ein Paar Schachthaken (mit Kette)	-	1	0,3	G		
3.29	Schachtdeckelheber mit Griff, Länge: etwa 500mm, Haken etwa 90mm	-	2	2,4	G		
3.30	Systemtrenner B-FW	DIN 14346	1	6,0	G		
4 Rettungsgerät							
4.01	Feuerwehreine FL 30-KF, verpackt im Feuerwehrmehrzweckbeutel (FB) mit Tragleine	DIN 14920 DIN 14922	2	5,8	G		
6 Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät							
6.01	ATEX-Sicherheitshandleuchte mit Knickkopf und Kfz-Ladehalterung	DIN 14649	2	3,2	G		
6.02	Handscheinwerfer Explosionsgeschützt nach II 2G EEx e Ib IIC T4 mit Blei-Vlies-Akku, LED-Leuchtmittel und Kfz-Ladehalterung	DIN 14642	1	3,0	G		
6.03	LED-Anhaltstab, beidseitig rot leuchtend (Stabwinker, inkl. Batterien)	-	1	0,7	G		
7 Arbeitsgerät							
7.01	Rundschlinge aus Polyester, Tragfähigkeit ≥100 kN, 5 m Nutzlänge, mit verschiebbarem Kantenschutz	DIN EN 1492-2	1	5,0	G		
7.02	hochfeste verzinkte Schäkel, geschweifte Form mit Schraubbolzen, Tragfähigkeit 120 kN	-	2	10,0	G		
7.03	betriebsbereite Motorsäge mit Verbrennungsmotor, mind. 3,0 kW , Schwertlänge 400 mm mit Werkzeug und Ersatzkette	DIN EN ISO 11681-1	1	10,5	G		
7.04	Doppelkanister mit Einfüllsystem zur Vermeidung von Überfüllung, mind. 5 l für 2-Takt-Gemisch und 2 l für Kettenöl	-	1	7,8	G		
7.05	Fäll- und Spaltkeil aus Kunststoff	-	2	1,0	G		
8 Handwerkszeug und Messgerät							
8.01	Gorgui Handwerkzeug zur Vegetationsbrandbekämpfung; mit Schneidenschutz	-	1	2,5	G		

Gr	Gegenstand	nach	Stückzahl	GM kg	KG	Lagerort	Angaben des Bieters
8.02	Werkzeugwickel, verlastet in verschlossener Box mind. 200 x 400 mm, bestehend aus: bestehend aus: - 1 Hammer 500 S (Schlosserhammer) DIN 1041 - 1 Fäustel 2 S DIN 6475 - 1 Wapu-Zange 250 - 1 Zange 180 mit Griffhüllen DIN ISO 5746 - 1 Flachmeißel 300 DIN 6453 - 1 Schraubendreher A-A 1,0 x 5,5 DIN 5265 - 1 Schraubendreher A-A 1,6 x 10 DIN 5265 - 1 Maulschlüssel Satz 6 - 24	DIN 1041 DIN 6475 DIN 5746 DIN 6453 DIN 5265 DIN ISO 5746	1	15,0	G		
8.03	Wärmebildkamera mit Akku für den Feuerwehreinsatz (Innenangriff) - robust und hitzebeständig; - mit Feuerwehrschtzhandschuhen nach DIN EN 659 bedienbar; Schutzgrad mind. IP 67, Infrarotauflösung von mind. 120 x 160 Pixel, mit Nackenband, ausziehbarem Trageband mit Karabiner und Kfz-Ladehalterung		1	2,5	G		
8.04	Feuerwehrraxt FA	DIN 14900	1	5,6	G		
8.05	Axt B 2 SB-A (Holzaxt)	DIN 7294	1	2,6	G		
8.06	Spaten 850, jedoch mit Griffstiel CY 900 nach DIN 20152	DIN 20127	1	2,0	G		
8.07	Pionierschaufel (Doppelfeder-Ballastschaufel) mit einer Blattgröße von etwa 300 mm x 240 mm, CY-Stiel, Länge etwa 960 mm	DIN 20121	1	2,1	G		
8.08	Sandschaufel DIN 20120 – 2 mit Schaufelstiel DIN 20151 – A – FXEX	DIN 20120	1	2,1	G		
9 Sondergerät							
9.01	für die Reifengröße des Fahrgestells entsprechender Unterlegkeil	DIN 76051-1	2	9,0	G		
9.02	Sandblech, Abmessung etwa 1.500 x 400 mm	--	2	14,0	G		
theoretische Gesamtmasse							360,00 kg
!	Die mit einem "G" gekennzeichneten Grundanforderungen der Beladungstabelle müssen vollständig erfüllt werden.					<input type="checkbox"/> Ja, werden voll erfüllt	